

U5 – Barmbek-Nord. Die HOCHBAHN informiert.



U5 Ost: Bodenuntersuchung in Barmbek-Nord.

August 2017

Liebe Anwohnerinnen und Anwohner,

die HOCHBAHN plant mit der U5 Ost eine Anbindung von Barmbek-Nord an das U-Bahn-Netz. Betrachtet werden derzeit fünf mögliche Haltestellenlagen im Bereich der Straßen Hartzloh, Hartzlohplatz, Rungestraße und Rümkerstraße. Neue Erkenntnisse haben dazu geführt, dass die HOCHBAHN **im Rahmen der Vorentwurfsplanung den Suchraum für eine Haltestelle in Barmbek-Nord erweitert. Es wird nun zusätzlich eine Nordvariante untersucht, bei der eine Haltestelle im Bereich der Nordheimstraße liegen könnte.** Ziel ist es, eine geeignete Haltestellenlage in Barmbek-Nord zu finden.

In der Zeit vom 4. September bis voraussichtlich Dezember 2017 finden hierzu Probebohrungen auf öffentlichem Grund in den Bereichen Zwanzweg, Nordheimstraße, Steilshooper Allee und Ruwoldtweg statt. Die Erkenntnisse über die Beschaffenheit des Bodens fließen in die weiteren Planungen der Strecke und der möglichen Haltestellenlage in Barmbek-Nord ein.

Für jeden Bohrpunkt sind etwa sieben bis zehn Tage veranschlagt. An diesen Stellen wird bis zu 60 Meter tief in den Boden gebohrt. Die Bohrungen finden zwischen 7 und 20 Uhr statt.

Als Ansprechpartner für Ihre Fragen steht Ihnen Martin Boneß gern zur Verfügung. Sie erreichen ihn telefonisch unter 040/32 88-55 41 oder per E-Mail unter martin.boness@hochbahn.de. Weitere Informationen zum U-Bahn-Netzausbau finden Sie auch auf www.hochbahn.de.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre HOCHBAHN

Die U5 – Hamburgs neue U-Bahn-Linie

Vor dem Hintergrund steigender Einwohnerzahlen in Hamburg sowie der seit 2007 mit rund zwei Prozent jährlich steigenden Fahrgastzahlen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) hat die Stadt die HOCHBAHN damit beauftragt, das Hamburger U-Bahnnetz mit der neuen Linie U5 zu erweitern.

Die U5 Ost soll von Bramfeld nach Steilshoop über Barmbek-Nord in die City Nord führen. Sie bindet Stadtteile mit rund 110 000 Einwohnerinnen und Einwohnern und über 30 000 Arbeitsplätzen an das Hamburger Schnellbahnsystem an. Bereits jetzt – deutlich früher als vom Gesetzgeber vorgesehen – sucht die HOCHBAHN den engen Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern vor Ort.